

Daniel Adamczyk  
Informationstechnologie und Gestaltung (B.Sc.)  
**Erfahrungsbericht Auslandssemester  
in Australien an der Murdoch University in Perth**



## VORWORT

In folgendem Bericht möchte ich meine Erfahrungen, die ich während meines Auslandssemesters in Australien gemacht habe mit den nachfolgenden Studierenden teilen und hoffe einige praktische Tipps auf den Weg geben zu können. Ich persönlich hatte mir mein fünftes Semester für mein Auslandssemester reserviert und an der Murdoch University in Perth absolviert. Dieser Bericht entstand in zwei Phasen meines Aufenthalts - relativ zu Beginn kurz nach Semesterbeginn und letztlich nach meinem Semester auf dem Weg nach Hause, als der Abschied noch schwer fiel. Daher hoffe ich objektiv genug berichten zu können und nicht zu melancholisch zu klingen, denn alles in allem war es eine großartige Zeit, die ich nie missen möchte.

## VORBEREITUNGEN

Meine Entscheidung, wo es für mein Auslandssemester hingehen sollte, war recht schnell getroffen, da ich von vorne herein in ein englisch Sprachiges Land gehen wollte und ich neben dem Studium auch etwas Abenteuer erleben wollte, kam ich ziemlich schnell auf Australien. An welche Uni es jedoch gehen sollte wusste ich jedoch lange Zeit nicht. Da schon so einige IGis für ein Semester nach Australien reisten, erkundigte ich mich bei ihnen, welche Erfahrungen sie gemacht hatten und was sie empfehlen könnten. Dadurch konnte ich meine Favoritenunis schon einmal auf zwei beschränken: Swinburne University in Melbourne und eben die Murdoch

University in Perth. Das es letztlich die Murdoch wurde, lag zum einen an den niedrigeren Studiengebühren und am Kursangebot, das besser in mein Interessensfeld passte.

Für alle Studenten einer deutschsprachigen Uni/FH gibt es einen kostenlosen Vermittlungsservice von Gostralia. Ebenso gibt es Gozealand als Äquivalent für alle, die in Neuseeland studieren wollen. Dieser Service umfasst eigentlich die komplette Vorbereitung von kleinen Infoseminaren bis hin zu den Bewerbungsverfahren. Das machte die ganze Vorbereitungsphase recht einfach für mich, da ich nach jedem Schritt von Gostralia informiert wurde, was als nächstes zu erledigen ist.

Wer BAföG beantragen will, sollte dies bereits 6 Monate im Vorfeld erledigen und die meisten Bewerbungsfristen für Stipendien liegen 12 Monate vor Studienbeginn. Für alle Interessierten, die kein Inlandsbafög erhalten sei gesagt, dass die Regeln für das Auslandsbafög etwas lockerer sind.

Allgemein kann ich sagen, dass man an der Murdoch nur drei Kurse wählen kann. Um genügend Creditpoints für das fünfte Semester zu sammeln, musste ich daher einen Kurs aus dem fünften bereits während meines dritten Semesters belegen. Wer dies nicht machen möchte, sollte versuchen seine australischen Kurse so zu wählen, dass man evtl. zwei deutsche Vorlesungen damit abdecken kann oder muss sich darauf einstellen seine Studienzeit zu verlängern.

Es empfiehlt sich bereits im Vorfeld ein wenig Geld beiseite zu legen, da schon im Vorfeld einige Kosten auf euch zu kommen. Um dann in Australien einen guten Start zu haben empfehle ich zudem etwa mit mindestens 1000-1500€ auf dem Konto einzureisen. Wer noch eine Kautionszahlung für die Wohnung zu zahlen hat sollte dementsprechend etwas mehr haben.

## ANKUNFT

Der Flughafen liegt etwa eine halbe Stunde vom Stadtzentrum, sowie von der Uni, entfernt. Nach einem langen Flug mit Emirates Airline kam ich mitten in der Nacht in Perth an. Dennoch gestaltete sich Ankunft als sehr angenehm, da es einen von der Uni organisierten Fahrdienst gibt. Dieser bringt einen entweder direkt ins Studentenvillage oder ins Stadtzentrum zu jeglichem Hostel. Ich persönlich hatte mich für die erste Woche in einem Hostel eingemietet. Auswahl gibt es in Perth genug. Das günstigste was ich gefunden hatte war das Globe Backpackers Hostel für 150\$AU die Woche.



## UNTERKUNFT | WOHNUNG

Anfangs hatten ich den Plan nach Perth zu reisen und mir vor Ort eine Wohnung zu suchen. Jedoch bin ich nach einer Woche erfolgloser Suche, bzw. Wohnungen, die nicht meinen Erwartungen entsprachen, ins Studentenwohnheim gezogen. Rückblickend gesehen eine gute Entscheidung, da man zu jeder Zeit einen guten Kontakt zu den anderen Internationals hat, von der Villageverwaltung gut umsorgt ist und nebenbei noch einen Pool auf dem Gelände nutzen kann. Die Mietpreise in Perth lagen während meines Semesters zwischen 100\$AU und 200\$AU in der Woche. Für die meisten Zimmer in Uninähe, die ich besichtigt hatte lag die Miete bei 125\$AU - 150\$AU. Sonderlich sauber und lebenswert waren diese allerdings nicht, was schließlich auch der ausschlaggebende Grund war, weshalb ich letztlich doch das Studentenwohnheim vorzog.

Das Appartement, in das ich letztlich einzog hatte einen großzügigen Wohnbereich mit angrenzender Küche und zwei Badezimmern für die fünf Bewohner. Mein Zimmer war ausreichend möbliert mit einem Singlebett, Schreibtisch, Schrank und Bücherregal. Das Wohnheim liegt direkt angrenzend an das Unigelände und besitzt verschiedene Bushaltestellen, um in 15 Minuten nach Fremantle an die Küste zu gelangen oder in 2 Minuten zur nächsten Bahnstation, die in die Innenstadt führt. In diese sind es etwa 15 Minuten mit der Bahn. Als eingeschriebener Student erhält man zudem über die Hälfte Rabatt auf den normalen Fahrpreis.



Für alle, die doch Off-Campus wohnen wollen empfehle ich folgende Seiten für die Wohnungssuche:

- [au.easyroommate.com](http://au.easyroommate.com)
- [gumtree.com.au](http://gumtree.com.au) (hier findet man eigentlich alles was man will)
- [share-accommodation.com.au](http://share-accommodation.com.au)

## STUDIUM

Das Semester in Australien beginnt wesentlich früher, als in Deutschland, wodurch man einen straffen Zeitplan hat, da man in Deutschland seine letzte Klausur schreibt und danach sich schon auf den Weg zum Flughafen machen kann. An der Murdoch begann das Semester Anfang August. Zuvor gab es noch eine Woche lang ein gut gemischtes Programm für alle



Auslandsstudenten. Darunter gab es einige Infoveranstaltungen, ein gemeinsames BBQ und Dinner zum kennenlernen und verschiedene Ausflüge. Allgemein war die Betreuung der internationalen Studenten sehr lobenswert. Bei sämtlichen Fragen konnte man sofort ins Student Centre gehen und bekam sofort Unterstützung.

Wie bereits erwähnt kann man an der Murdoch maximal nur drei Kurse wählen. In meinem Fall war dies Web Computing, das ich für 'serverbasierte Programmierung' anrechnen lassen wollte, Australien Business and Economy (Für BWL) und 3D Animation, den ich aus persönlichem Interesse wählte. Auf der Homepage der Universität finden sich alle angebotenen Kurse, aus denen man schließlich seine Favoriten bei der Bewerbung angeben kann. Ich empfehle dabei sich einige Kurse mehr auszusuchen, da es schnell mal zu Überschneidungen im Stundenplan kommen kann. Hat man sich dann doch einen Kurs ausgesucht, der einem nicht ganz zusagt hat man noch während den ersten zwei Vorlesungswochen Zeit zu wechseln. Gerade deshalb ist es von Vorteil, zuvor mehr Vorlesungen zu hören und letztlich zu entscheiden, welche man künftig weiter besuchen möchte.



Hat man dann seine Wahl getroffen, bekommt man von jedem Dozenten erst einmal eine Liste mit Büchern und Readern, die man sich zu besorgen hat. Das kann bei einem Preis von bis zu 100\$ pro Buch schnell sehr teuer werden. Daher bediente ich mich der Bibliothek, die sehr gut ausgestattet ist.

Die Bibliothek war auch mein zweites zu Hause unter dem Semester, da man in Australien verschiedene Assignments, wie Essays, kleine Tests oder andere Aufgaben über das Semester verteilt abzugeben hat. Deren Bewertung wird dann letztlich mit der Klausur am Ende verrechnet. Dadurch hat man eigentlich immer was zu tun und bei Abgabedruck kann auch das 'laid-back' Australia mal schnell stressig werden. Die Vorlesungen an sich sind jedoch sehr entspannt. Zu jeder Vorlesung wurde ein Tutorium/Praktikum angeboten, in dem die theoretischen Grundlagen nochmals vertieft und praktisch angewandt wurden. In meinen Kursen herrschte durchweg ein gutes Verhältnis zwischen den Dozenten und den Studierenden und gerade als Austauschstudent wurde man des öfteren besonders betreut.

Neben den Unterrichtskursen gibt es an der Murdoch auch eine Vielzahl an anderweitigen Kursen, wie Zeitmanagement, akademisches Schreiben oder verschiedene Englischkurse für jedes Niveau. Auf der Homepage der Uni finden sich alle weiteren Angebote, so wie das Anmeldeformular. Einfach Matrikelnummer eintragen und schon ist mal angemeldet.

Die Anrechnung meiner Kurse hatte ich noch vor Abflug mit den jeweiligen Dozenten abgeklärt. Da allerdings lange Zeit nicht sicher war, welcher Dozent die BWL Vorlesung halten wird, gab es dort einen langen Emailwechsel zwischen dem Fachbereich für Wirtschaft und mir, der darin resultierte, dass ich meinen australischen Kurs nicht angerechnet bekam. Ich empfehle daher jedem sich frühstmöglich um die Anrechnung zu kümmern und unter Umständen sich einen alternativen Kurs an der Austausch Universität auszusuchen. Könnte ich mein Auslandssemester nochmals planen, würde ich wohl sogar erst im siebten Semester gehen, um dem Stress der Anrechnung zu umgehen. Ich habe mich mit einigen anderen deutschen Studenten unterhalten und gesehen, dass es an anderen Unis und Hochschulen wesentlich einfacher ist den Aufenthalt im Ausland anrechnen zu lassen. Daran könnte sich die FH Lübeck gerne ein Vorbild nehmen und die eigenen Studenten besser unterstützen - gerade in Zeiten, in denen ein Auslandsaufenthalt bei vielen Firmen eine Bewerbungsvoraussetzung ist.

## KOSTEN

Während des Semesters hatte ich eine Tabelle mit allen Kosten geführt, die in etwa wie folgt aussahen.

| Beschreibung                 | Kosten               |
|------------------------------|----------------------|
| IELTS English Test           | €190                 |
| Visum                        | €425                 |
| Auslandsversicherung         | €185                 |
| Semestergebühren             | €6800                |
| Miete                        | €1930 (pro Semester) |
| Flugkosten                   | €1070                |
| Lebensmittel, Freizeit, etc. | €300-400 (pro Monat) |

Finanziert habe ich mir diese Kosten überwiegend durch BaföG, dem PROMOS-Stipendium des DAAD, sowie Ersparnisse und einem Job in Australien.

## ARBEITEN

Australien ist teuer und das Leben dort muss schließlich auch bezahlt werden. Mit dem Studentenvisum hat man die Möglichkeit (und Arbeitserlaubnis) neben dem Semester etwas zu jobben. Alles was man dazu braucht ist ein Lebenslauf und etwas Eigeninitiative, denn Arbeit finden in

Australien heißt, dass man von Bar zu Bar (oder anderen Arbeitgebern) zieht und anfragt, ob sie im Moment einen Job zur Verfügung haben. Meistens lässt man dann seinen Lebenslauf dort und wartet auf eine Antwort. In meinem Fall hatte ich Glück und bekam schon nach einem Tag ein Angebot, konnte so etwas mein Budget aufstocken und habe auf der Arbeit einige interessante Menschen kennengelernt.

Allerdings sollte man abwägen, ob einem das Geld wert ist. Denn letztlich musste ich vor allem viel Zeit am Wochenende opfern, hatte so einige tolle Aktionen verpasst und musste mich besser für die Uni organisieren.

## REISEN

Wer ein Semester ins Ausland geht, möchte natürlich nicht nur die ganzen vier Monate vor dem Schreibtisch verbringen. Und gerade Australien hat so viele interessante Facetten, die man kennenlernen sollte. Unter dem Semester gibt es drei Study Breaks, die sich, falls nichts großes für die Uni ansteht, dafür anbieten, das Umland zu erkunden. Auch die Uni selbst hat das erkannt und bietet für die Internationals einen zehntägigen Trip in den Nordwesten an, den ich nur bestens empfehlen kann.

Da man durch den früheren Semesterbeginn auch früher abschließt bietet es sich auch an, seinen Rückflug etwas nach Klausurende zu buchen und noch den australischen Sommer zu genießen oder die asiatischen Länder im Norden zu besuchen. Allgemein heißt es, dass für Inlandsflüge Jetstar der günstigste Anbieter sei, doch auch hier einfach mal Preise vergleichen.

## FAZIT

Der Aufenthalt in Australien war eine großartige Erfahrung für mich, die ich jederzeit wiederholen würde. In den letzten vier Monaten habe ich viele tolle Menschen kennen und lieben gelernt, ein faszinierendes Australien gesehen und allem in Allem eine Zeit erlebt, die ich nicht missen möchte. Es war sehr interessant ein anderes Unisystem zu erleben und durch Unterricht und Kommunikation auf Englisch entwickelten sich selbstverständlich auch die Sprachkenntnisse weiter. Durch das Multikulturelle Leben im Studentenvillage habe ich so einiges über die Länder der Welt gelernt und konnte Empathie für die Unterschiede der Kulturen entwickeln.

Ich kann nur jedem empfehlen diese Erfahrungen selbst zu machen.